

# Ferienspiele im Kloster Gnadenthal

## Ganzheitliches Lernen durch gemeinsame Erlebnisse in der Natur

Der Nehemia-Hof ist die Jugendbildungsstätte im Kloster Gnadenthal und zertifizierter Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung (BNE). Zusammen mit dem Team vom Kinder- und Jugendprogramm Goldener Grund (KiJuGo) der Kommunen Bad Camberg, Brechen, Hünfelden und Selters/Ts. wurde den Kindern hier zweimal eine Woche voll prägender Erlebnisse, guter Gemeinschaft und jeder Menge Spaß geboten. Möglich wurde das Ganze dank der Förderung von ViDeTo (Vielfalt-Demokratie-Toleranz) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Eine unvergessliche Ferienwoche erleben und dabei Gemeinschaft, Vielfalt und Toleranz fördern und die Kinder zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen. Zeit um Freundschaften zu schließen und neue Seiten an sich selbst zu entdecken und Neues auszuprobieren, sich mutig etwas wagen und zutrauen. Und mit all diesen Erfahrungen wieder gestärkt in den Schulalltag starten. All das konnten die Kinder in Gnadenthal erleben. Wir hatten ein buntes Programm vorgeplant, aber es war uns auch wichtig, auf die Bedürfnisse der Kinder zu hören und einzugehen. So konnten sie selbstbestimmt das Programm mitgestalten. Für manches haben wir uns so viel mehr Zeit genommen als geplant, anderes dafür einfach weggelassen. Unser Fokus lag auf den Kindern. Wir wollten uns Zeit nehmen für Ihre Bedürfnisse, Interessen und für das Miteinander.



Bei den Kühen, Schafen und Hühnern haben wir uns zunächst mit den Bedürfnissen der Tiere befasst: Was sind die natürlichen Bedürfnisse des Tieres, was braucht das Tier um sich wohl zu fühlen? Wie äußert es seine Bedürfnisse, wie kommuniziert es mit uns? Mit diesem Vorwissen haben wir uns den Tieren behutsam genähert und sie bewusst wahrgenommen. So haben unsere Kühe die Kinder in ihren Bann gezogen und so täglich ausgiebige Streicheleinheiten

genossen. Auch zu den Schafen sind wir nicht einfach auf die Weide gestürmt. Schließlich wollten wir ihnen nicht vermitteln, dass wir der Wolf sind und sie fressen wollen. Im Gegenteil: Mit Ruhe, Geduld und etwas Hafer auf der Hand haben wir ihnen gezeigt,



dass wir ihnen etwas zu fressen geben und sie uns trauen können. Mit dem aufgebauten Vertrauen haben wir uns dann über den Zaun ganz nah zu den Schafen gewagt. Dabei haben wir auf die individuellen Grenzen von Tier und Mensch geachtet. Wenn ein Schaf nicht gestreichelt werden wollte, sind wir nicht hinter ihm hergerannt, sondern haben es in Ruhe gelassen. So hatte das Schaf die Gelegenheit, sich das Ganze erst einmal aus der Ferne anzuschauen. Das Gleiche galt für die Kinder: Wer lieber nur vom Zaun aus zusehen wollte, durfte das. Dieses aufeinander Achtgeben hat auch den weiteren Umgang der Kinder miteinander positiv geprägt.

Ein typischer Tag startete bei uns mit ein paar kurzen Gruppenspielen zum Ankommen und miteinander warm werden. Danach gab es eine große gemeinsame Aktion. Wir sind beispielsweise beim Geländespiel in die Zeit des Mittelalters eingetaucht und haben das Gnadenthaler Zisterzienserinnen-Kloster aufgebaut. Taktik, Schnelligkeit, aber auch Fantasie und Teamgeist waren gefragt. Im Kuhstall sind wir in die Lebenswelt der Tiere eingetaucht und haben anschließend selber Butter hergestellt – und natürlich verköstigt. Noch nie war ein Butterbrot so lecker! Die Schafwolle haben wir zu Freundschaftsarmbändern oder Blumen verarbeitet. Für die Hühner haben wir aus Brennnesseln, Möhren und Haferflocken einen leckeren Salat hergestellt und damit die Hühner gezähmt. Und beim Spielen und Modellieren mit Ton ging es nicht um das Ergebnis oder um die abschließende Bewertung. Es ging einfach um die Freude am kreativen Prozess, am Ausprobieren und an der gemeinsamen Zeit.



Nach diesen Aktionen hatten die Kinder einfach Zeit das zu tun, was für sie gerade dran war. Der Wörsbach hat zur Abkühlung eingeladen, bei Hangrutsche, Bodentrampolin, Korbschaukel und Bolzplatz konnte dem Bewegungsdrang nachgegangen werden. Wer es lieber ruhiger mochte, konnte Riesen-Jenga spielen, Hühnerküken auf die Hand nehmen oder noch einmal ganz ausgiebig die Kühe bürsten. Aber auch ungewöhnliche Wünsche haben wir erfüllt. Eine Gruppe

Jungs wollte unbedingt den Stall ausmisten. Das hatten wir zwar nicht geplant, aber auf einem Bauernhof gibt es dafür natürlich immer Möglichkeiten. So haben die Jungs über mehrere Tage in ihrer freien Zeit gemeinsam den Schafstall ausgemistet und sind durch das gemeinsame „Tun“ unheimlich zusammengewachsen.

Wir blicken zurück auf eine erfüllte Zeit voller ganzheitlicher Erlebnisse und toller Begegnungen. Wir freuen uns schon auf die nächsten Sommerferien und die nächsten Entdeckertage im Kloster Gnadenthal!